

Niemals geht man so ganz

Diederika Forster von der Gesamtschule und Eckhard Burrichter vom THG verabschieden sich in den Ruhestand

WALTROP. So ist das am Ende eines Schuljahres: Hunderte Entlassschüler gehen, die Lehrer bleiben und haben schon den nächsten Abschlussjahrgang vor Augen. Diesmal gehen aber auch zwei Lehrer, die in vielen Dienstjahren ganze Schülergenerationen begleiteten, die einen bleibenden, einen prägenden und positiven Eindruck hinterließen: Diederika Forster und Eckhard Burrichter.

Es ist der vertraute Spruch, der dennoch nichts an seinem wahren Gefühlsgehalt verliert: „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt Diederika Forster (65), 14 Jahre Abteilungsleiterin des Jahrgangshauses II der Gesamtschule. „Ich mache meinen Beruf so gerne“, sagt sie fast schwärmerisch, und dann lachend: „Jetzt kann ich ihn endlich.“ Humor ist typisch für die Frau, die sich gerne „vernetzt“: Mit ihrer ersten Anstellung zog sie nach Waltrop, engagierte sich in der evangelischen Gemeinde, initiierte die Schulpartnerschaft mit Rubale in Tansania.

13 und 14 Jahre alt sind ihre „Pappenheimer“ im Jahrgangshaus II, ein schwieriges Alter – nicht für Diederika Forster: „Die Zeit der Pubertät ist etwas total spannendes. Hier sind die Kinder Raupen, aber ich weiß, dass sie Schmetterlinge werden.“

Von Raupen zu Schmetterlingen

40 Jahre im Schuldienst, davon 17 Jahre an der Gesamtschule Waltrop, was hat sich da verändert? Ohne langes Zögern sagt Forster: „Die Akzeptanz gegenüber der Schule hat sich verändert. Die ersten zehn Jahre waren wir die Schmutzkinder. Inzwi-



Diederika Forster in ihrem Büro im Jahrgangshaus II der Gesamtschule: „Ich mache meinen Beruf so gerne.“

—FOTO: DAGMAR HOJTZYK

schen ist die Schule in Waltrop angekommen.“ Das freut sie sehr, denn für Diederika Forster ist es keine Frage: „Die Gesamtschule ist die richtige Antwort auf die veränderte Gesellschaft.“ Die Lehrerin, der stets eine „gute Erziehungsatmosphäre“ wichtig war, will nie aufhören, selbst zu lernen. Sie genießt alles, was mit Kunst und Kultur zu tun hat, freut sich auf Reisen – auch nach Afrika: „Das ist meine große Liebe.“ Sie wird begeistert „im Garten buddeln“ und lesen. Und was für ihr Berufsleben galt, kann Diederika Forster ganz sicher auch für ihr Privatleben sagen: „Das Leben ist schön.“

So richtig aus der Haut gefahren ist er wohl noch nie. Nicht vor der Klasse, auch

✓ Kurzporträt Diederika Forster

Diederika Forster ist 65 Jahre alt. Sie wurde in Elsterwerda bei Dresden geboren. 1966 machte sie ihr Abitur, studierte bis '69 an der PH Münster, machte ihr Referendariat in Ahlen und Hamm, kam 1970 an die Hauptschule Brocken-scheidt und 1992 an die Gesamtschule. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

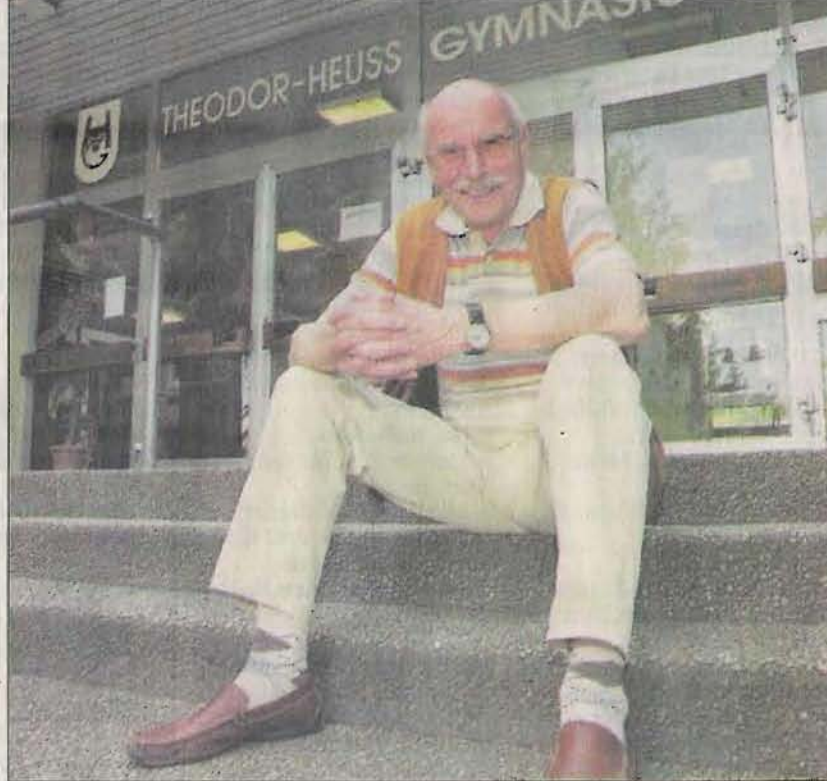
nicht vor Eltern oder Kollegen. Eckhard Burrichter (65) geht offen zu auf Menschen und Probleme, mit seinem ehrlichen Lachen. Er besiegt den Stress mit Freundlichkeit. Wenn es am Theodor-Heuss-Gymnasium jemanden gibt,

mit dem alle gut ausgekommen sind – über 32 Jahre lang –, dann ist es der Stellvertretende Schulleiter Eckhard Burrichter. Am Montag bekommt Burrichter seine Entlassungsurkunde, er geht in den Ruhestand.

„Ich hoffe, ich habe nicht allzu viel falsch gemacht“, sagt Burrichter, der dem THG noch ein paar Tage erhalten bleibt: In der ersten Ferienwoche räumt er sein Büro auf und versieht den Präsenzdienst: „Falls noch jemand mit Fragen oder Problemen kommt“, sagt er. Typisch. Das ist sein Ding: Probleme anpacken und lösen. Dabei ist es ihm nie darum gegangen, es allen recht zu machen, sondern immer gemeinsam einen guten, einen

Freundlichkeit gegen den Stress

sinnvollen Weg zu finden: „Ich habe mich bemüht, fair zu bleiben und mit offenen Karten zu spielen. Das ist auch mit Belastungen verbunden, bis in den privaten Bereich. Es kostet Kraft, wenn man von jungen Menschen nicht nur in schulischen Dingen sondern auch bei Sorgen und Nöten ins Vertrauen gezogen wird“, sagt er. Viele haben ihn in seinem Bemühen unterstützt. „Das freut mich, dafür bin ich dankbar.“ Letztendlich gehe es in der Schule immer um ein Ziel: „Die Jugendlichen so gut wie möglich auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten“, sagt Burrichter. „Und wir Erwachsene müssen den Kindern dabei vorleben, wie man Konflikte löst, ohne sein Ziel aus



Das THG ohne Eckhard Burrichter? Kaum vorstellbar. Doch der Stellvertretende Schulleiter geht jetzt in den Ruhestand.

—FOTO: THOMAS KÖNIG

✓ Kurzporträt Eckhard Burrichter

Eckhard Burrichter (65) ist verheiratet und hat eine Tochter. Nach dem Abitur am Gymnasium Datteln studierte er in Münster die Fächer Deutsch und Geschichte. 1975 war er als Honorarkraft am THG tätig, 1977 wurde er fest angestellt. Seit 1997 ist Burrichter Stellvertretender Schulleiter. Nach vielen Jahren in Südkirchen lebt er seit 2002 in Waltrop.

den Augen zu verlieren.“ Und welches Ziel hat Eckhard Burrichter jetzt als Ruheständler? Zeit für die Familie, für Bücher und den Garten. Für Basteleien und vielleicht einen Segeltörn: „Ich bilde mir ein, ich kann loslassen.“